Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 68 (1985)
Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ISSN 0256-8993

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Nr. 7 68. Jahrgang
Juli 1985

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.–
Ausland: Fr. 20.–
Probeabonnement 3 Monate gratis

Die Unvereinbarkeit von Massenvernichtungswaffen mit Moral und Ethik

von Hubertus Mynarek

Als der alte Meister Konfuzius von einem chinesischen Herrscher gefragt wurde, was für sein zerrüttetes Staatswesen zuerst zu tun sei, antwortete er, notwendig sei zuerst eine Klärung der Begriffe, ihre Reinigung. Eine solche Klärung der Begriffe legt sich auch in unserem geschichtlichen Raum besonders nahe, weil gerade in unserer jüngsten deutschen Geschichte viele Begriffe politisch pervertiert wurden. Man denke nur an den Begriff der «Endlösung» der Judenfrage oder heute an Begriffe wie «Entsorgung», bei der ja bekanntlich sehr viel betrieben und besorgt wird, den Lebenden und Nachkommen jedoch alles andere als die Sorgen bezüglich der Lagerung radioaktiven Materials abgenommen werden; oder an den Begriff der «Nachrüstung», die im Grunde nur weitere Aufrüstung bedeutet. Klärung der Begriffe tut also not, und auch ich möchte mich diesem Gesetz der Begriffsklärung unterwerfen, indem ich, um Missverständnisse meiner Stellungnahme zu vermeiden, die Begriffe Moral und Ethik, so wie ich sie verstehe, genauer charakterisiere.

Unter Ethik verstehe ich konkret die Theorie, die Lehre, die Wissenschaft vom verantwortlichen Handeln innerhalb der Wirklichkeit. Das eigentliche Instrument, das dieses richtige, verantwortliche Handeln in der Gesamtwirklichkeit leiten und ausfindig machen soll, ist die Vernunft, wobei Vernunft hier als vernehmendes, die Wirklichkeit wahrnehmendes Organ im weitesten Sinne des Wortes verstanden wird, also als weit über den interessebedingten Sachverstand der einzelnen Spezialgebiete und Fachdisziplinen des Menschen hinausgehend gemeint ist. In diesem Sinne ist Vernunft ein erkennendes Ganzheitsorgan, dem ein aufgeklärtes, sehr feinfühliges und subtiles, wie ein sensibler Seismograph arbeitendes und auf alle Dissonanzen der Wirklichkeit reagierendes Gewissen am nächsten kommt. Wo die Vernunft in einem solchen unbedingt verantwortlichen und ganzheitlichen, universalen Sinn arbeitet und zu entsprechenden fundierten Ergebnissen gelangt, dort schafft sie eine Ethik, die normativ, die verbindlich ist, die allen anderen Gebieten des menschlichen Lebens, auch dem politischen, vor- und übergeordnet ist. Die Überlegenheit der Ethik gegenüber allen anderen Gebieten und Disziplinen des menschlichen Lebens besteht u.a. darin, dass sie mit dem gerechtfertigten Anspruch auftritt, ein entscheidender Beurteilungsmassstab all dieser Gebiete zu sein. Sie alle müssen vor den Richterstuhl der Ethik! Man hat in diesem Zusammenhang von der Universalität und Totalität des ethischen Prinzips gesprochen, weil jeder Mensch und jede Gemeinschaft bzw. Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt unter dem Anspruch der ethischen Vernunft steht.

Demgegenüber ist Moral das, was in einer bestimmten Gesellschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt faktisch (also nicht normativ wie bei der Ethik) an sittlichen oder unsittlichen Werturteilen, Absichten und Handlungen vorhanden ist; die Art, wie in einer solchen Gesellschaft sittlich Relevantes beurteilt, gewertet wird, nach welchen tatsächlichen Massstäben, die man sich aufgrund der in dieser Gesellschaft vorhandenen Werturteile und Wertvorurteile setzt, gehandelt wird. Auch von der politischen Moral gilt das. Sie bedeutet das Gesamte dessen, was die regierenden Politiker eines Staates in bezug auf sittlich Relevantes denken, fühlen, wollen und tun. Politische Moral ist also auch etwas Faktisches, mit vielen möglichen Fehlern und Vorurteilen Behaftetes, mit zahlreichen Denk- und Redeverschleierungen Versehenes. Sie kann sogar bedeuten, dass man den faktischen politischen Zwecken und Absichten ein moralisches Mäntelchen überstülpt. Wenn also Bundeskanzler Helmut Kohl nun wiederholt von der Not-

Aus dem Inhalt

Massenvernichtungswaffen
Die Demokratie braucht selbständige Menschen
Populus locutus – Das Volk hat gesprochen
Kirchen sind keine Massenorganisationen
Das Evangelium im Urwald
In Sachen Teletext – Wort zum Tag
Internationales Freundschaftstreffen?
Aus der Freidenker-Bewegung